

Razzia gegen Drogendealer in Schöneberg: 450 Gramm Kokain sichergestellt!

Am 20. März 2025 führte die Staatsanwaltschaft Berlin Durchsuchungen gegen einen Betäubungsmittelhändler und Polizeibeamte durch.



In einem dramatischen Polizei-Einsatz in Schöneberg und Schmargendorf wurde gestern ein mutmaßlicher Drogenhändler festgenommen. Rund 50 Einsatzkräfte, darunter Spezialisten der Polizeidirektion 4 und der Diensthundeführereinheit, führten vier Durchsuchungen durch, die von der Staatsanwaltschaft Berlin angeordnet wurden. Bei diesen Ermittlungen wurden eine beachtliche Menge von rund 450 Gramm Kokain, 100 Gramm Marihuana und eine unbekannte weiße Substanz, die noch untersucht werden muss, sichergestellt. Zudem entdeckten die Beamten wertvolle Gegenstände, darunter zwei hochwertige Uhren, zwei Goldbarren, ein Auto sowie mehr als 200.000 Euro

Bargeld. Der 31-jährige Verdächtige wurde in Gewahrsam genommen, und ein Haftbefehl wurde erlassen, wie **Berlin.de** berichtete.

Ebenfalls in den Schlagzeilen stehen zwölf Polizeibeamte, die wegen des Verdachts der Strafvereitelung im Amt ins Visier der Ermittler geraten sind. Diese Durchsuchungen fanden in mehreren Stadtteilen Berlins statt und betreffen ein kniffliges Verbrechen, das Ende 2021 ereignete. Ein Polizeibeamter soll Goldmünzen im Wert von mindestens 600 Euro aus einem Dienstschränk entwendet haben. Hinweise auf diese Tat kamen durch eine Chat-Analyse, die die Polizei zur Auswertung ihrer Handys vornehmen musste. Es wird angenommen, dass die Beamten aufgrund interner Probleme, darunter eine bekannte Spielsucht eines Kollegen, nicht zur Anzeige gebracht haben. Doch die Vorwürfe werfen einen Schatten auf die Glaubwürdigkeit der Sicherheitskräfte, wie **Polizeiberichte-Berlin.de** berichtete.

Dramatische Entwicklungen bei den Ermittlungen

Die Verfahren gegen die beteiligten Polizeibeamten sind besonders brisant, da sie nicht nur für die Aufrechterhaltung des Gesetzes zuständig sind, sondern auch selbst unter dem Verdacht stehen, gegen dieses zu verstoßen. Insbesondere die Umstände, unter denen ein 62-jähriger Autofahrer geschädigt wurde, werfen Fragen auf: Zwei Beamte hatten ihn unter dem Vorwand einer „Personenkontrolle“ auf der Stadtautobahn angehalten und ihm mehr als 57.000 Euro Bargeld sowie Mobiltelefone abgenommen. Dieser Vorfall schürt das Misstrauen der Öffentlichkeit gegenüber den Ordnungshütern und lässt tiefere Gräben in der Integrität zwischen der Polizei und dem Bürger befürchten.

Die Ermittlungen in beiden Fällen dauern an, und es werden dienstrechtliche Maßnahmen gegen die Polizeibeamten geprüft. Die Geschehnisse werfen ein Licht auf die Herausforderungen,

mit denen die Polizei in Berlin konfrontiert ist, während sie gleichzeitig ihre Pflicht zur Verbrechensbekämpfung wahrnimmt.

Land Berlin

Details	
Quellen	• www.berlin.de • polizeiberichte-berlin.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de